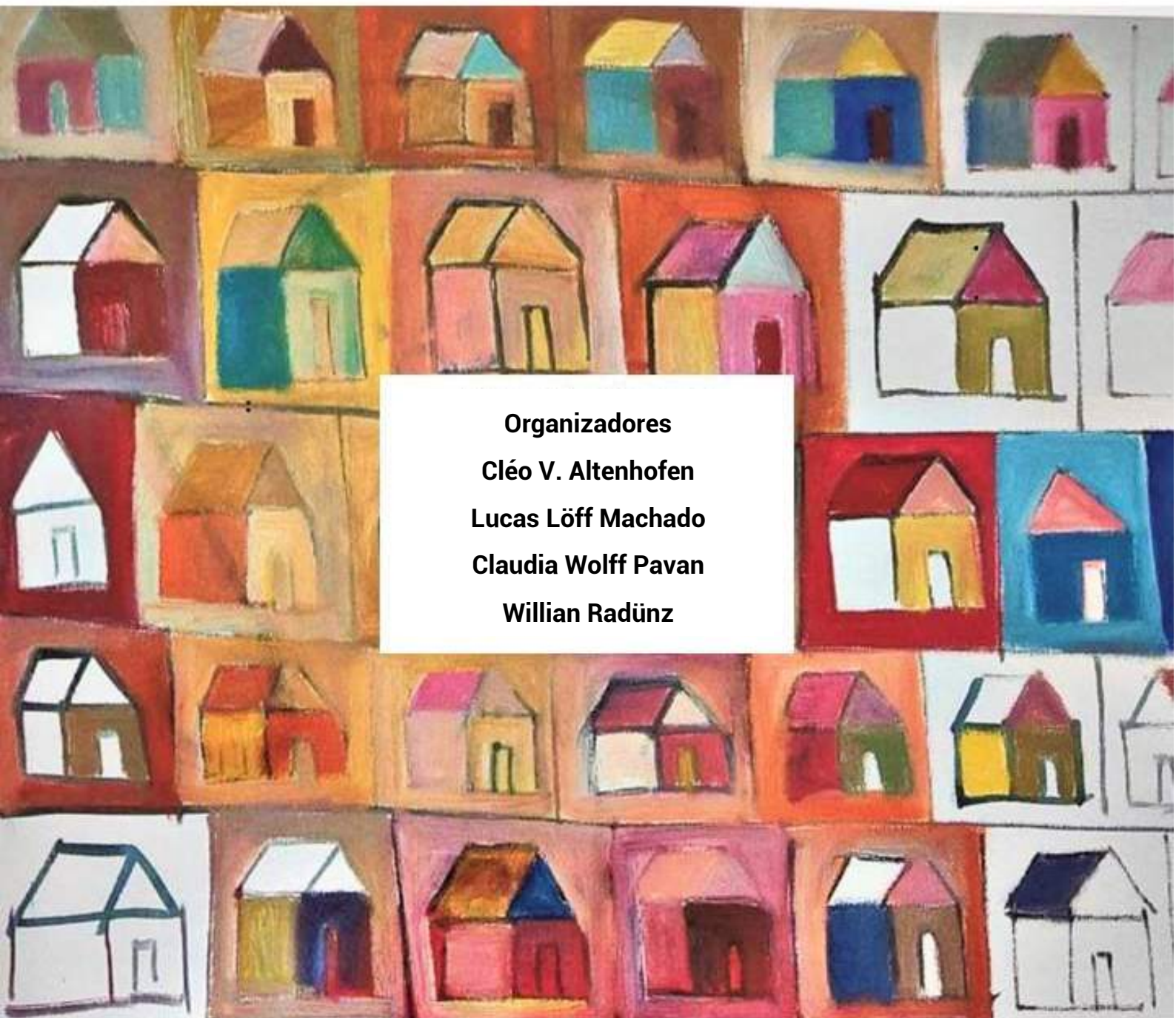


Die „Mottersproch“ in der Vielfalt des Deutschen

A língua materna
na diversidade do alemão



Organizadores

Cléo V. Altenhofen

Lucas Löff Machado

Claudia Wolff Pavan

Willian Radünz



Editora Fundação Fênix

Mottersproch

Série Humanidades e interdisciplinaridade

Editor

Agemir Bavaresco

Conselho Científico

Agemir Bavaresco – Evandro Pontel
Jair Inácio Tauchen – Nuno Pereira Castanheira

Conselho Editorial

Augusto Jobim do Amaral	Lucio Alvaro Marques
Cleide Calgaro	Nelson Costa Fossatti
Draiton Gonzaga de Souza	Norman Roland Madarasz
Evandro Pontel	Nuno Pereira Castanheira
Everton Miguel Maciel	Nythamar de Oliveira
Fabián Ludueña Romandini	Orci Paulino Bretanha Teixeira
Fabio Caprio Leite de Castro	Oneide Perius
Fábio Caires Coreia	Raimundo Rajobac
Gabriela Lafetá	Renata Guadagnin
Ingo Wolfgang Sarlet	Ricardo Timm de Souza
Isis Hochmann de Freitas	Rosana Pizzatto
Jardel de Carvalho Costa	Rosalvo Schütz
Jair Inácio Tauchen	Rosemary Sadami Arai Shinkai
Jozivan Guedes	Sandro Chignola

Cléo V. Altenhofen
Lucas Löff Machado
Claudia Wolff Pavan
Willian Radünz

(Organizadores)

**Die „Mottersproch“ in der Vielfalt des Deutschen –
A língua materna na diversidade do alemão**



Editora Fundação Fênix

Porto Alegre, 2022

Direção editorial: Agemir Bavaresco

Diagramação: Editora Fundação Fênix

Imagem da capa:

Ritzeletas, 50x60 cm, 2013. Fonte: Reinheimer, Dalva N. et al. Quadros que falam: narrativas migratórias. São Leopoldo: Oikos, 2021, p. 223. www.fscholles.net

O padrão ortográfico, o sistema de citações, as referências bibliográficas, o conteúdo e a revisão de cada capítulo são de inteira responsabilidade de seu respectivo autor.

Todas as obras publicadas pela Editora Fundação Fênix estão sob os direitos da Creative Commons 4.0 –

[Http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.pt_BR](http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.pt_BR)

Este livro foi editado com o apoio financeiro do Ministério das Relações Exteriores da República Federal da Alemanha através do Serviço Alemão de Intercâmbio Acadêmico (DAAD).



Série Humanidades e Interdisciplinaridade – 01

Catálogo na Fonte

D559 Die „Mottersproch“ in der Vielfalt des Deutschen [recurso eletrônico] : a língua materna na diversidade do alemão / organizadores : Cléo V. Altenhofen ... [et al.]. – Porto Alegre : Editora Fundação Fênix, 2022. 366 p. : il. (Série Humanidades e Interdisciplinaridade ; 1)

Demais Organizadores : Lucas Löff Machado, Claudia Wolff Pavan, Willian Radünz.

Disponível em: <<http://www.fundarfenix.com.br>>

ISBN – 978-65-81110-78-9

DOI – <https://doi.org/10.36592/9786581110789>

1. Língua Alemã. 2. Língua materna. 3. Imigração Alemã - Brasil.
4. Plurilinguismo. 5. Contatos linguísticos. I. Altenhofen, Cléo V.
(org.)

CDD: 400

Responsável pela catalogação: Lidiane Corrêa Souza Morschel CRB10/1721

VORWORT¹

Cléo V. Altenhofen²

Dieses Buch präsentiert eine Sammlung von Beiträgen, in denen sich die Autor*innen mit dem Thema ihrer „Muttersprache(n)“ in der Vielfalt des Deutschen in Brasilien und in Deutschland auseinandersetzen. Es handelt sich dabei um Varietäten, die grundsätzlich als „minderheitliche Muttersprachen“ vor allem im Kontext der Familie erworben wurden und meist als Dialekte bzw. regionale Varietäten identifiziert. Dem sollen zwei weitere Bände folgen: einen, in dem das Thema auf andere Sprachkonstellationen ausgeweitet werden soll (Bd. 2), und einen, in dem die Stimme der Sprechergemeinschaften zum Ausdruck kommen soll (Bd. 3).

Im Unterschied von dem, was die Ergebnisse der Forschung mehrfach bestätigen, werden diese Varietäten in der Gesellschaft meistens missachtet und zu Unrecht diskriminiert. Wie man jedoch weiß, stellt jedes Sprachwissen, umso mehr das mehrsprachige Repertoire eines Individuums, ein unverwechselbares Potential und Kulturerbe dar. Leider erreichen die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Forschung bis auf wenige Ausnahmen mit großen Schwierigkeiten die Entscheidungsinstanzen der Gesellschaft und bleiben daher meist auf den universitären Bereich eingeschränkt. Mit dieser Publikation wird daher versucht, eine Brücke zwischen der Forschung und der Gesellschaft zu bauen, um die Förderung der Sprachaufklärung und des Sprachbewusstseins voranzubringen.

Der Grundgedanke, der dahintersteckt, wurde zu unserer Freude von einer Vielfalt von Autoren*innen verstanden und wahrgenommen. Selbst in unseren schönsten Träumen hätten wir uns solch eine große Resonanz kaum vorstellen können. Insgesamt 32 Beiträge (in einer deutschen und portugiesischen Version) sind eingegangen, verfasst von Autor*innen aus 22 unterschiedlichen Universitäten, davon 10 aus Brasilien, 10 aus Deutschland, eine aus Schweden und eine aus der Schweiz. Den Autoren*innen gilt deshalb unseren besten Dank.

Die Vielfalt zeigt sich auch in den dargestellten unterschiedlichen Perspektiven und Herangehensweisen an das Thema Muttersprache. Zum einen sind

¹ DOI – <https://doi.org/10.36592/9786581110789-00>

² *Porto Alegre (Brasil).*

unterschiedliche fachwissenschaftliche Ansichten vertreten – zum Beispiel mit einem soziolinguistischen, psycholinguistischen, dialektologischen, germanistischen, sprachpolitischen oder auch sprachphilosophischen und fachdidaktischen Anhaltspunkt. Zum anderen sind in den Texten unterschiedliche Konstellationen von Sprachen und Sprachensituationen berücksichtigt worden. Den Autoren*innen wurde allgemein jedoch überlassen, auf welchen Gesichtspunkt sie mehr Gewicht legen wollten, abhängig von ihrer Erfahrung und dem entsprechenden Forschungsfeld. Diese freie Wahl erschien uns sehr wichtig, um unter anderem auch das Ziel des Bandes zu rechtfertigen, nämlich einen Beitrag zur Förderung der Sprachaufklärung und des Sprachbewusstseins hinsichtlich der minderheitlichen Muttersprachen und deren Bedeutung in der Gesellschaft zu leisten.

Die Texte stellen in diesem Sinne eine breite Palette an Situationen und Varietäten dar und wurden auch so geordnet, dass die Relationen zwischen ihnen möglichst verdeutlicht werden können. Es war für uns dennoch schwer, die genaue Varietät der „Mottersproch“ bei jedem Beitrag zu bestimmen; außerdem basieren die Autoren*innen ihre Darstellung normalerweise auf einer gewissen Interdisziplinarität. In vielen Fällen handelt es sich gar nicht um eine einzige „Mottersproch“, sondern es ist in der Regel mit einem mehrsprachigen Repertoire zu rechnen. Generell kann man jedoch sagen, dass der Band – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – Beispiele aus mehr als 12 Varietäten des Deutschen enthält, darunter vor allem Hunsrückisch (in dem man *Mottersproch* sagt), auch Westfälisch, Pommerisch und Plattdeutsch / Niederdeutsch, Plattdeitsch / Ploutdütsch, nicht zuletzt auch Schweizerdeutsch, Schwäbisch, Böhmisches, Österreichisch oder Hohenlohisch, ohne natürlich die standarddeutschen und portugiesischen Versionen zu vergessen.

Der vorliegende Band gibt uns also jeden Grund zu feiern. Neben den Ergebnissen, die bereits erwähnt wurden, ist außerdem der auszubildende Charakter des Projekts zu nennen, mit dem zum Beispiel auch Student*innen des Fachs für Übersetzer*innen Deutsch-Portugiesisch der Bundesuniversität Porto Alegre (UFRGS) mobilisiert werden konnten.³ Das Interesse an Nachwuchs stellte nach wie

³ Hier gilt der beste Dank an Amanda Timmen Mello, Gerônimo Loss Bergmann, Júlia Wolff Köchert Fussieger und Sofia Froehlich Kohl, sowie auch meinen Mitherausgebern Claudia Wolff Pavan, Lucas Löff Machado und Willian Radünz für den wertvollen Beitrag bei der Organisation des Bandes.

vor eine große Motivation für den Band dar.

Ermöglicht wurde diese Publikation nicht zuletzt durch die Unterstützung des CDEA (Centro de Estudos Europeus e Alemães) in Porto Alegre. Im Rahmen des CDEA entstand außerdem das internationale Forschungsnetzwerk nwww.ALMA-Diversität, mit dem wir letztendlich auch die meisten Autoren*innen, vor allem Professoren innen und Doktoranden innen der Germanistik und Romanistik in Deutschland und Brasilien für diesen Band gewinnen konnten. Dem CDEA und damit auch dem DAAD gilt an dieser Stelle unseren besten Dank.

Es bleibt zum Schluss noch eine letzte Dimension der Vielfalt dieses Bandes zu erwähnen, nämlich der verschiedenen Interessen und Perspektiven, mit denen man die Texte lesen kann. Denn dieses Buch hat als Adressat ein breites Spektrum an Leser*innen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung – ausgehend von Sprechern*innen verschiedener „muttersprachlicher Minderheitensprachen“ bis hin zu meinungsbildenden Vermittlern (zum Beispiel Lehrer innen und Bildungssekretären innen) sowie auch Student*innen und Forscher*innen aus verschiedenen Fachbereichen. – Dies erforderte von den Autor*innen, die Beiträge in einer möglichst allgemein zugänglichen Sprache zu verfassen und dabei die eigene Erfahrung und Fachwissen mehr oder minder in Einklang zu bringen. Hoffentlich wird der/die Leser*in sich darin erkennen können. Wir wünschen allen daher eine angenehme und aufklärerische Lektüre.

PREFÁCIO

Cléo V. Altenhofen¹

Este livro apresenta uma coletânea de textos, em que os/as autores/as com o tema da(s) sua(s) "língua(s) materna(s)" na diversidade da língua alemã no Brasil e na Alemanha. Trata-se basicamente de variedades adquiridas como "línguas maternas minoritárias" sobretudo no domínio da família, muitas vezes identificadas como dialetos ou variedades regionais. Estão em planejamento dois volumes subsequentes em que se pretende, de um lado, alargar o tema a outras constelações de línguas (vol. 2) e, de outro lado, dar voz às comunidades de falantes (vol. 3).

Na contramão do que comprovam normalmente os resultados de pesquisas, essas variedades costumam ser menosprezadas pela sociedade e muitas vezes chegam a ser injustamente discriminadas. Contudo, como se sabe, todo conhecimento linguístico, especialmente o repertório plurilíngue de um indivíduo, representa uma herança cultural e um potencial inconfundível. Infelizmente, os resultados das pesquisas científicas, salva raras exceções, chegam com muita dificuldade às instâncias decisórias da sociedade, permanecendo, na maioria das vezes, restritos ao contexto universitário. A presente publicação busca, por isso, construir uma ponte entre a pesquisa e a sociedade, a fim de promover uma maior educação e conscientização linguística.

A ideia essencial por trás da concepção deste volume foi, para nossa alegria, compreendida e levada a sério por uma diversidade de autores/as. Mesmo em nossos melhores sonhos, não podíamos imaginar tamanha ressonância. Ao todo, foram recebidas 32 contribuições (nas versões em alemão e português), escritas por autores/as de 22 universidades diferentes, das quais 10 do Brasil, 10 da Alemanha, uma da Suécia e uma da Suíça. A todos/as os/as autores/as, os nossos mais sinceros agradecimentos.

Mas também as diferentes perspectivas e modos de abordar o tema da língua materna representam, no volume, uma diversidade que chama a atenção. Por um lado, tem-se o olhar de diferentes áreas do conhecimento – por exemplo, de um

¹ *Porto Alegre (Brasil).*

ponto de vista sociolinguístico, psicolinguístico, dialetológico, germanístico, político-linguístico ou também filosófico-linguístico e didático-pedagógico. Por outro lado, foram levadas em conta, nos textos, diferentes constelações de línguas e situações de uso das línguas. No entanto, a decisão de dar mais ênfase a um ou outro ponto de vista foi deixada a critério dos autores/das autores/as, de acordo com sua experiência ou sua área de estudo. Essa livre escolha nos pareceu muito importante, inclusive para legitimar o objetivo do volume, de contribuir para uma educação e conscientização linguística em relação às línguas maternas minoritárias e seu significado na sociedade.

Os textos representam uma vasta gama de situações e variedades e foram também ordenados de tal forma que as relações entre eles pudessem ser as mais claras possíveis. Foi, no entanto, difícil para nós determinar a variedade exata de “*Mottersproch*” em cada texto; além disso, os autores/as seguem, de um modo ou outro, uma determinada interdisciplinaridade. Em muitos casos, sequer está em jogo uma única língua materna. Via de regra, é preciso levar em conta um repertório plurilíngue. De modo geral, contudo, pode-se dizer que o volume – sem pretender ser exaustivo – apresenta exemplos de mais de 10 variedades de alemão, entre as quais sobretudo Hunsrückisch (do qual pegou-se emprestada a palavra *Mottersproch*), mas também vestfaliano, pomerano e Plattdeutsch e as diferentes formas de Platt, baixo-alemão, além do alemão suíço, suábio, boêmio, austríaco ou Hohenlohisch, sem esquecer, evidentemente, as versões no alemão standard e no português.

Este volume dá-nos assim todos os motivos para celebrar. Para além dos resultados já mencionados, vale também a pena mencionar o caráter formativo do projeto, que, por exemplo, também mobilizou estudantes do Bacharelado em Letras Alemão-Português da Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS).² O interesse na formação de novos pesquisadores constituiu uma forte motivação para a elaboração do volume.

Esta publicação foi possível graças ao valioso apoio do CDEA (Centro de Estudos Europeus e Alemães) em Porto Alegre. No âmbito do CDEA, foi criada, além

² Agradeço, nesse sentido, a Amanda Timmen Mello, Gerônimo Loss Bergmann, Júlia R. Köchert Fussieger e Sofia Froehlich Kohl, assim como também a Claudia Wolff Pavan, Lucas Löff Machado e Willian Radünz, pela valiosa contribuição na organização do volume.

disso, a rede internacional de pesquisa nwww.ALMA-Diversität, através da qual conseguimos a adesão da maioria dos autores e autoras, primordialmente professores e doutorandos em estudos de germanística e romanística na Alemanha e no Brasil. Ao CDEA e, nesse sentido, também ao DAAD agradecemos, por isso, de modo muito especial.

Para concluir, cabe mencionar ainda uma última dimensão de diversidade presente nesta publicação: trata-se dos diferentes interesses e perspectivas com as quais se pode ler os textos. Pois, este livro tem como destinatário um leque variado de leitores com diferentes origens e experiências – desde falantes de “línguas maternas minoritárias” distintas até formadores de opinião (por exemplo, professores/professoras e secretários/secretárias de educação), bem como estudantes e pesquisadores/pesquisadoras de diferentes áreas do conhecimento. – Isso exigiu dos/das autores/as que os textos fossem escritos em uma linguagem acessível, em que se conjugasse a experiência particular e o conhecimento mais amplo. Esperamos por isso que o/a leitor/a consiga se enxergar nos textos e que tenha uma agradável e esclarecedora leitura, repleta de aprendizagem.